

ungerne darinnen sehe, als er ohne Zweifel auch manchen Lesern wird unangenehm seyn, da sie in so vielen wichtigen Stellen des 1 Buches Moses das vermissen werden, was ihnen zu derselben Erläuterung oder Rettung von verkehrten Deutungen da zu finden erwünscht wäre. Demselben in dieser Ausgabe nun hinterher abzuhelfen, wird man selbst einsehen, wie unmöglich es gewesen. Sollte aber es Gott gefallen, den Segen auf diesen Druck zu legen, daß, was manche diesem Werke wohlwollende Personen schon gewünscht haben, diese Bibel schwachen Augen zu Gefallen, in größerem Format und Drucke noch einmal unter die Presse genommen werden könnte: So würde, wenn ich noch länger von Gott erhalten werden sollte, als denn unter göttlichem Beystande davor äuserst sorgen, daß ich, was defals in dieser Ausgabe mangelt, ersetze. Gleichwie die eben auch in gedachtem Vorberichte erwehnete und mir sehr wehethuende, aber in meiner Entfernung von dem Orte des Druckes, bey einem manchmal mit vielen Verbesserungen etwas unleserlich gewordenen Manuscript, nicht zu vermeiden gewesene Menge der Druckfehler, alsdenn in einer neuen Ausgabe viel eher würde können vermieden werden.

§. 19.

Es ist denn nichts übrig, als daß ich nun unter der tiefsten Demuth des Herrn, der bis hieher geholfen, diese in seinem Namen unternommene und zu der Erbauung und Befestigung in seinem Worte abgesehene Arbeit, unter herzlichem Danke vor die dabey mir seinem Knechte und meinen Mitarbeitern reichlich erwiesene Gnade, eben dieser seiner Gnade nun auch mit inbrünstigem Gebete empfehle und übergebe. Siehet man in unsern Tagen die Menge der Verächter mit Wehmuth, und mit Thränen in Augen, ja mit einem fast zu Tode grämenden Eifer, die dein Wort, o Herr, dreyeiniger Gott, nicht halten, sondern vergessen, ja lästern und vor einen Spott halten, sich so entsetzlich vermehren: Möchte denn durch deinen Segen, o Geist der Gnaden, auch das, was hier zur Rettung und Erläuterung desselben versucht worden, bey so vielen irre gemachten Seelen diesen Zweck erreichen, die unschätzbare Wohlthat, die wir an diesem deinem theuren Worte haben, ihnen kennbarer und immer theurer und werther zu machen! Möchte allen, auch insonderheit in unserm Lande, die dein Heil lieben, dasselbe bey dem Gebrauche dieser neuen Ausgabe, (deren ähnliche in Schlesien gedruckt zu sehen in vorigen Umständen man wohl nie möglich geachtet hätte,) immer von neuem sich erweisen, als Geist und Leben, ja als Worte des ewigen Lebens, deren selige Wirkung sich erst recht in der Ewigkeit vollkommen wird erweisen! Ja dein Wort, o Herr, das ewige Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht! Und dein Gebete, o göttlicher Erlöser, zu deinem Vater, bleibe noch immer unser beständiges Flehen, und werde durch dein Verdienst uns in gnädiger Erhörung gewähret: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit! Amen! Breslau, den 2. Sept. 1765.

Johann Friedrich Burg. D.

Vor: